



Turbulente Zeiten

Gallium und Indium besser als Gold?

Zugegeben, Gold glänzt vielleicht ein bisschen mehr, aber die Preise dieser beiden Metalle werden nicht von der Emotion bestimmt, sondern von den rapide wachsenden Hightech-Entwicklungen in einer Vielzahl von Märkten. Schon seit einiger Zeit bewegen sich die Preise auf zum Teil historischen Tiefstständen. Doch ähnlich wie beim Öl ist es unwahrscheinlich, dass die Preise ins Bodenlose fallen. Denn über kurz oder lang müssen Produzenten wieder Geld verdienen.

Markttreiber Luftfahrt

Ohne Rhenium und Hafnium geht kein neuer Flieger in die Luft. Denn ohne diese beiden Metalle gibt es keine neuen Triebwerke, die weniger verbrauchen, leiser sind und damit insgesamt deutlich umweltfreundlicher. Alleine Boeing und Airbus konnten 2015 rekordverdächtige 1800 Neubestellungen verbuchen. Und das Ende der Iran-Sanktionen hat dieses Marktsegment zu Beginn des Jahres zusätzlich beflügelt. Hinzu kommen Neuentwicklungen in Russland und China. Für all diese Anbieter gilt es, die von der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation gerade festgelegten Emissionsgrenzwerte für neue Flugzeuge erfüllen zu müssen.

Markttreiber Automobil

Magnete schwächeln ohne Neodym oder Praseodym. Trotz aller Zweifler und Bedenkenträger wird die Entwicklung alternativer Antriebssysteme im Automobilbereich nicht nur fortschreiten, sondern an Geschwindigkeit zunehmen. Ganz gleich, ob hierbei Brennstoffzelle, Hybrid- oder Elektroantriebe die Nase vorn haben werden, ohne Magnete wird es nicht gehen. Und die brauchen Neodym oder Praseodym. Auch Dysprosium bzw. Terbium kommen dabei zum Einsatz.

Zur Effizienzsteigerung der Leistungselektronik in Autos mit alternativen Antriebssystemen werden auch dem oben bereits erwähnten Gallium sehr gute Chancen eingeräumt. Dass ausgerechnet das bislang wenig umweltbewusste China 2015 eine Verdreifachung der E-Auto Zulassungen sah, ist ein weiteres Indiz für den weltweiten Vormarsch der Elektromobilität.

Strenge Überwachung - mal positiv gesehen

Der Beinah-Monopolist in Sachen Seltene Erden, China, hat dem illegalen Abbau und der illegalen Produktion den Kampf angesagt. Bekanntlich forciert Peking dieses Vorhaben bereits seit 2014. Jetzt wurde ein neues Überwachungssystem eingeführt, um die Herkunft der zur Weiterverarbeitung bereitgestellten Seltenen Erden nachweisen zu können. Außerdem soll die Konsolidierung aller legalen Betriebe in sechs große Staatsunternehmen bis Mitte 2016 abgeschlossen werden.

Es braucht also nicht allzu viel Fantasie, um Preissteigerungen zu prognostizieren, sollten diese Maßnahmen konsequent umgesetzt werden.

Links:

- <http://www.welt.de/motor/news/article151552549/Gloabaler-Elektroauto-Markt.html>
- <http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/co2-grenzwerte-fuer-flugzeuge-festgelegt-a-1076358.html>
- <http://www.reuters.com/article/rareearths-china-idUSL3N15D278>